Lichtveld 1300, Cives de Lichterveld 1319, Lichtervelde 1375

Die Gaststätten

Ortschronik Lichterfelde

Die Krüge von Zochlowitz

Rudolph Schmidt berichtet über die Lichterfelder Krüge:

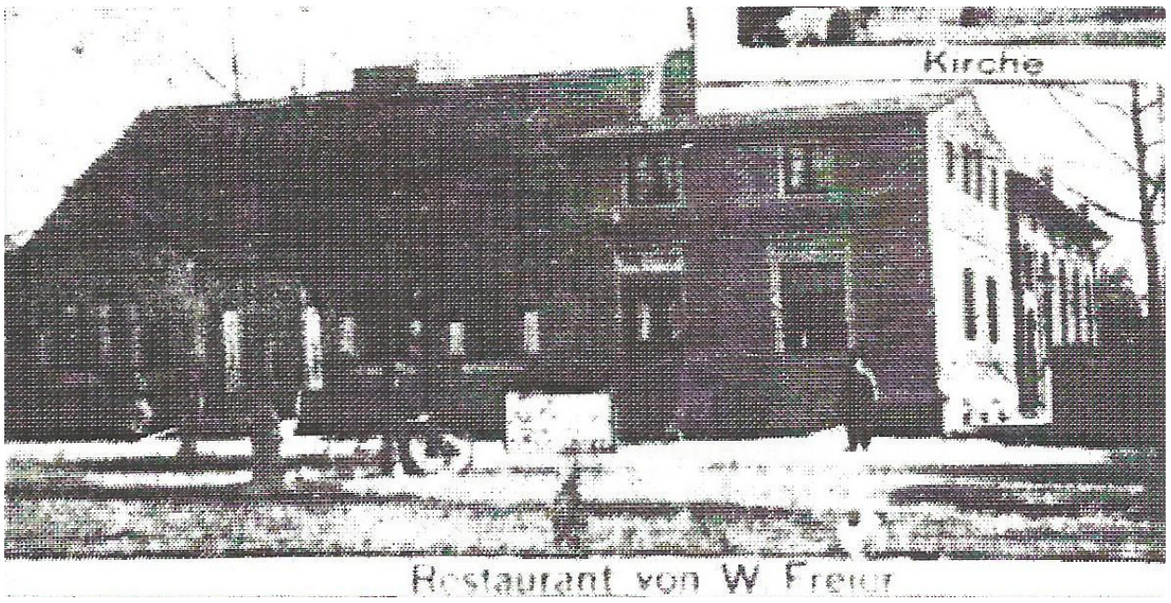
„Von der Bedeutung Lichterfeldes als Durchgangsort im Mittelalter zeugt es, dass bereits 1375 nicht weniger als 4 Krüge im Dorfe waren, die 5 Pfund Pfennige und 12 Schillinge Bede gaben. Mit Bier wurden sie aus Eberswalde versorgt. Sie suchten sich diesem Zwang dadurch zu entziehen, dass sie eigene Braustätten anlegten, was schon 1549 zur Bestrafung eines aufsässigen Krügers führte. Trotz dem legten die Gutsherren bald danach ein eigenes Brauhaus an und wir erfahren auch, dass große Hopfengärten eingerichtet werden. Das Brauhaus

lag mit in der alten Brennerei nach dem Schlosse zu, seine Räume gaben später den Malzraum her. Unter Amtmann Lietzmann wurde noch gebraut und seine Leute erhielten während des Sommers täglich 4 Liter Bier.- Eingehend geschildert wird in einem (S 166) Protokoll von 1648 die Ausplünderung des damaligen Krügers Bitz, dessen Familie den noch übrig gebliebenen einzigen Dorfkrug fast ein Jahrhundert besaß. – Hatte Groeben sein Dorf von dem lästigen Mahlzwang frei gemacht, so versuchte er es nunmehr auch, die ihm lästige Eberswalder Krug gerechtigkeitlos zu werden. Es entstand ein langjähriger Prozeß, da Eberswalde sich sein Recht nicht nehmen lassen wollte. Die Stadt gewann zwar, aber man fügte sich in Lichterfelde doch nicht und mit der Zeit verlor Eberswalde sein altes „Krugverlagrecht“ ganz.“ Im Jahre 1450 gab es nur noch 2 Krüge in Lichterfelde.

„1720 ist der Krug, der sich damals im Besitze von Christian Wesendorf befand, vollständig abgebrannt. Die alte Krugstelle befand sich auf der Wählschen Büdnerwirtschaft. Diese wurde von dem Bauer Baartz angekauft und die Schankgerechtigkeit dann von ihm in seiner Bauernwirtschaft, der jetzt August Grabs’schen Gastwirtschaft, ausgeübt.“

Vor Beginn des 20.Jahrhunderts wird noch ein Restaurant der Familie W. Freier benannt. (Eberswalder Str. 5)

Teil von alter Postkarte



Auf alten Fotos ist zu erkennen, wie das Gasthaus der Familie Rudolf Grabs vor dem Abriß um 1900 aussah.

Es wurde an gleicher Stelle wieder moderner aufgebaut.

Dabei hatte man auch an erste Fremdenzimmer gedacht. Ab ca. 1904 wird dieser Familienbetrieb bis zum Jahr 1956 von der Gastwirtin Marie Grabs bewirtschaftet.

Ein Ort für viele Hochzeiten im Dorf.

Vor der Gaststätte von Marie Grabs 1935: Hochzeit von Marie (*14 Sep. 1914 Daenicke) mit August Schmiel, Tochter von Luise Daenicke eine Schwester von Karl Daenicke Senior,

Noch heute ist in diesem Haus eine Gaststätte. Von 1953 bis 1993 waren im oberen Stockwerk das Gemeindebüro und zuletzt das Ordnungsamt. Nur wenige Monate der Jahre 1944/45 blieb die Gaststätte geschlossen. Schon bald öffnete Frau Grabs das Lokal wieder. Das Bier bezog sie aus der Umgegend, denn viele Brauereien begannen mit ihrer Produktion sehr bescheiden. Wie überall mangelte es auch hier an den Grundstoffen, um ein verträgliches Bier zu brauen. So konnte es schon einmal vorkommen, dass ein Gast kein Bier bekommen konnte, weil es einfach nicht reichte. Nach Schließung der Gaststätte wurde diese am 1. Mai 1957 von der Konsumgenossenschaft wieder eröffnet, bis 1990 betrieben und an folgende Pächter gegeben:

Familie Paul Kienast bis September 1960, Familie Schleusener, Familie Volkmann, H. Stark, Familie E. Madel, und Herrn Olaf Kerkow, der ab 01.01.1991 als privater Pächter die Gaststätte betrieb. Seit 1971 war die Gemeinde Lichterfelde Eigentümer des Gebäudekomplexes. Andreas Hermann, der in der Pionierrepublik ein Kaffee betrieb, übernahm die „Linde“ ab 1998.

KULTUR

„WIRTSHAUS ZUR LINDE“ LICHTERFELDE

Am 02.10.1998 lud der neue Gastwirt Andreas Hermann aus Altenhof zur inoffiziellen Eröffnung der neugestalteten Gaststätte „Zur Linde“ im Ortsteil Lichterfelde ein.

Herr Herrmann stellte Mitgliedern aus den Vereinen und den Gemeindevertretern sein neues Konzept der Bewirtschaftung der Gaststätte vor.

Mit neuen Öffnungszeiten, einem vielfältigen gastronomischen Angebot sowie einem neuen Veranstaltungsplan soll wieder etwas mehr Leben ins Ortszentrum von Lichterfelde einziehen.

Den Vereinen der Gemeinde werden günstige Bedingungen für die Nutzung eingeräumt.

Im Rahmen der Dorferneuerung muß sich die Gemeinde in den nächsten Jahren bemühen, daß äußere Umfeld des Gaststättenkomplexes zu verbessern.

Andreas Hermann Linde AB FF 23.11.98 S.12

Veranstaltungsplan „Wirtshaus zur Linde" Lichterfelde

MONAT OKTOBER

23.10.1998 19.00 bis 24.00 Uhr

DISCO *Eintritt: 5,00 DM*

24.10.1998 19.00 bis 24.00 Uhr

„DAS WAREN UNSERE HITS"

Ein Abend zum Tanzen mit Hits, die wir alle kennen.
Am Plattenteller „Norberts Musikboutique".
Eintritt: 8,00 DM

25.10.1998 10.00 bis 16.00 Uhr

1. LINDENSKATTURNIER

Kartenverkauf für das Skatturnier
in der Gaststätte *Eintritt: 20,00 DM*
incl. deftigem Mittagessen
und tollen Preisen

Wirtshaus zur Linde AB FF 19.10.98 S.12

Das „Wirtshaus zur Linde" in Lichterfelde ist nicht nur den Einheimischen bekannt. Viele Gäste nurtzen das Tagesangebot – Tour mit dem Reisebus rund um den Werbellinsee – mit anschließendem Programm. Schmackhafte und deftige Speisen sind unser Markenzeichen, so A. Hermann, Inhaber des Wirtshauses zur Linde. Besonderen Anklang findet bei unseren Gästen unser täglich wechselndes Hausessen für nur 3 Euro. Foto: s.d.

linde-herrmann-04.2003

War begeistert: Das Publikum kam im Saal der „Linde" schnell in Stimmung. MM-Fotos: R. Gerhardt

Dauerbrenner: Oberhofer Bauernmarkt

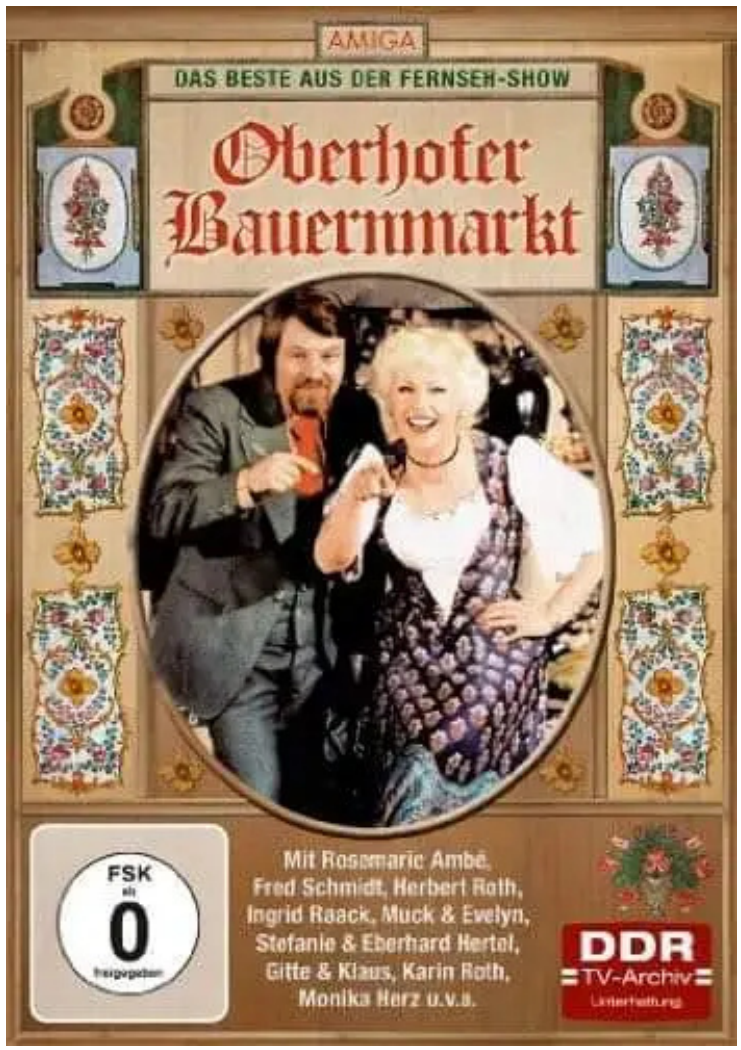
Finowfurt (rg) Volksmusik steht in der Publikumsgunst ungebrochen ganz weit oben. Knackevoll und bis auf den letzten Platz besetzt war kürzlich der Saal im Licherfelder „Wirtshaus zur Linde".

Wirt Andreas Herrmann hatte das Experiment gewagt und zum ersten Mal ein großes Unterhaltungsprogramm wie den „Oberhofer Bauernmarkt" mit den Künstlern Gitte & Klaus, Leni Statz und Fred Schmidt nach Lichterfelde geholt. Buskolonnen mit 300 Gästen, darunter fast ausschließlich ältere Semester, aus dem Barnim, Märkisch-Oderland und der Uckermark waren gekommen, um Volksmusik hautnah zu erleben. Einst eine beliebte DDR-Fernsehsendung, fiel der „Oberhofer Bauernmarkt" dem Rotstift der Programmgewaltigen zum Opfer. „Wir haben heute eine Fernsehlandschaft", so bedauert Fred Schmidt, „in der Action, Werbung und nackte Haut dominieren". Mit Sendungen wie „Wer wird Millionär" würden heute die Einschaltquoten produziert. Auf dem „Bauernmarkt" müssen heute kleinere Brötchen gebacken werden.

Sie könnens noch: Gitte & Klaus sowie Fred Schmidt (v. l.) überzeugten die Fans der beliebten Unterhaltungssendung.

Die Bühnenausstattung ist spartanisch geworden und Backroundbands sind nicht mehr bezahlbar. Die Künstler jedoch haben das Singen nicht verlernt und müssen ihr Publikum nicht mit auf Scheiben vorproduzierten Titeln unterhalten. Und so war das, was sie in der „Linde“ sangen, live und das kam bei den Gästen sehr gut an. Für den Lindenwirt Andreas Herrmann ein Grund, über eine weitere Volksmusik-Veranstaltung nachzudenken.

linde-andreas-herrmann-oberhofer-bauernmarkt-04.2003



–Neueröffnung Griechisches Restaurant Am 01.11. 2004 gratulierten der Bürgermeister Herr Schoknecht und Ortsbürgermeister Dietrich Bester Herrn Kokkalis (2.v.r.) zur Neueröffnung seines griechischen Restaurants „Athen" in der Steinfurter Straße 34 (ehemals Wirtshaus „Zur Linde") SCHORFHEIDE KURIER Seite 3 Ausgabe 11 / 2004

Schorfheide

Neuen Betreiber für Gasthaus gefunden

Lichterfelde (md/MOZ) Die Gaststätte „Athen" im Ortsteil Lichterfelde hat seit gestern wieder geöffnet. Das Gasthaus samt Saal gehört der Gemeinde Schorfheide, dort finden auch unregelmäßig Gemeindevertretersitzungen und Bürgerversammlungen statt. Der bisherige Betreiber aus Griechenland hatte den Pachtvertrag überraschend gekündigt und die Gaststätte geschlossen. Offiziell hieß es auf einem Aushang, dass das Haus nur Betriebsferien gemacht hat. Die Gemeinde fand in dieser Zeit jedoch schnell neue Pächter. Roman Piechel und Alexios Matskalidis, zwei

gebürtige Griechen mit polnischem Pass und Wohnort in Berlin, betreiben das „Athen“ seit diesem Wochenende. Die griechische Küche wollen sie beibehalten.

restaurant-athen-betreiber-10.08.07

Mit neuer Bewirtschaftung

Restaurant „ATHEN“

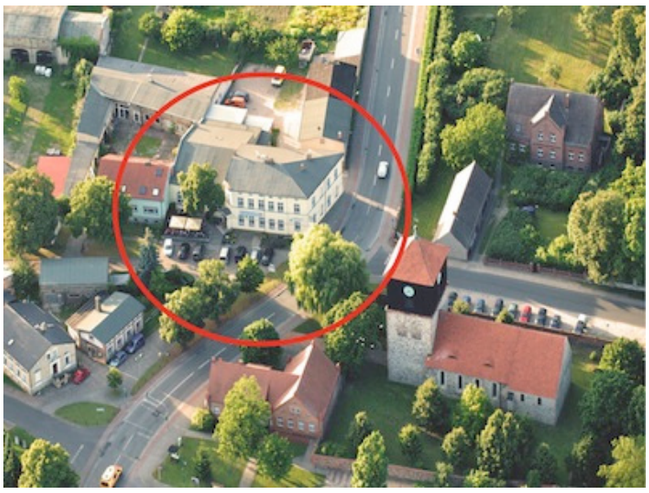
Das Restaurant Athen in Lichterfelde

Schorfheide OT Lichterfelde (e.b.). Im Ortsteil Lichterfelde der Gemeinde Schorfheide befindet sich seit mehreren Jahren ein griechisches Restaurant. Seit dem 10. August 2007 hat das Restaurant ATHEN neue Besitzer.
Herr Matskalidis und Herr Piechel leiten jetzt die Geschicke des Restaurants.

Bis zu ca. 200 Personen finden in den kompletten Räumlichkeiten Platz. Bei schönen Wetter wie im Frühjahr, Sommer bis in den Herbst können im Biergarten nochmals 25 Personen bedient werden.
Lieferung außer Haus ist dann möglich, wenn 10 bis 15 Personen bestellen. Nun wirft das Jahresende seine Schatten voraus und das „ATHEN“ veranstaltet eine große Silvesterparty.
Das ganze findet am 31.12.2007 ab 20.00 Uhr statt. Folgendes ist geplant. Ein reichhaltiges griechisches kalt / warm Büfett, Begrüßungsgetränk, internationale Musik, kleines Feuerwerk sowie ein Mitternachtsbuffet.

Geöffnet ist Dienstag bis Sonntag ab 12:00 Uhr.

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung Im Jahr 2011 wurde der gesamte Gebäudekomplex an die Familie Michael Schulz verkauft. Neueröffnung 01.07.2012



Das zweite Gasthaus unserer Zeit in der Eberswalder Straße 5 war ab ca. 1910 im Besitz der Familie Wilhelm Lindenberg. Das Haus wurde etwa 1910 umgebaut, so dass für ein Kolonialwarengeschäft Platz vorhanden war und von der Frau des Gastwirtes geführt werden konnte. Die Besitzer sorgten für mehr Wohnraum und ein paar Fremdenzimmer. Das Geschäft hat die Familie Mitte der 40 er Jahre aufgegeben. Die Gaststätte nutzte 1933 die NSDAP als Parteilokal. Erst nach 1945 eröffnete das Lokal wieder. Der erste Pächter war die Familie Bausmann, dann übernahm die Tochter der Fam. Lindenberg – Frau Schünemann – die Gastlichkeit.

1963/64 übernahm dann die Familie Heinz Wilken als Pächter die Gaststätte. Ihnen folgte Fam. Briesemeister bis 1987. Weitere Nachfolger waren die Familien Marschewski und Pieck, die aber nicht lange den Gaststättenbetrieb führten. 1980

bis Juli 1981 war die Gaststätte geschlossen. Auch sie wurde von der Konsumgenossenschaft übernommen.

Seit dem 01.08.1981 ist der neue **Pächter** Herr Bernd Walter. Er ist inzwischen der **Besitzer** des **Grundstücks** und betreibt das Lokal privat.

Zwei nimmermüde Hände ruhen.
Ein Herz voll Liebe und Güte
hat aufgehört zu schlagen.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater und Opa, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Gastwirt

Berndt Walther

* 25.7.1950 † 21.10.2006

In stiller Trauer

Sigrid Walther als Ehefrau
und Kinder
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 3. November 2006 um 15 Uhr auf dem Friedhof in Lichterfelde statt.

Es war nicht das Ende des Gaststättenbetriebes

Großes Schlachtefest

Märkische Bauernstube

Die Märkische Bauernstube lädt zum Schlachtefest. Foto: Stürmer

Gemeinde Schorfheide OT Lichterfelde (e.b.). Im Schorfheider Ortsteil Lichterfelde gibt es seit mehreren Jahrzehnten das Restaurant und Pension „Märkische Bauernstube". Im Jahre 1981 übernahm die Familie Walther das Haus.

Das Restaurant bietet bis zu fünfzig Gästen Platz und ist für Feierlichkeiten aller Art hervorragend geeignet.

In den gemütlich eingerichteten Räumen fühlt man sich gleich wohl.
Ein großer Vorteil sind natürlich die acht Fremdenzimmer mit insgesamt fünfzehn Betten.

So ist man nicht unbedingt gezwungen nach einer Feier noch nach Hause zu müssen.
Nun findet am 15.02.2008 ab 18.00 Uhr ein zünftiges Schlachtefest in Zusammenarbeit mit der Landfleischerei Buckow statt.
Die Gäste werden mit Schlachtplatte, Eisbein, Rippchen und vielem mehr verwöhnt.
Auf Grund der begrenzten Anzahl an Plätzen ist eine Vorbestellung erbeten.
Das können sie unter der Telefonnummer 03334 / 21 91 80.

RESTAURANT
PENSION
"Märkische Bauernstube"

Großes Schlachtefest
am 15.02.2008 ab 18.00 Uhr
Vorbestellung erbeten

Eberswalder Str. 5 • **16244 Schorfheide OT Lichterfelde**
Tel. (03334) 21 91 80 • Fax (03334) 2 91 86

Schlemmen bei Eisbein und Sauerkraut

Deftige Spezialitäten beim Schlachtefest am 15. Februar in der Märkischen Bauernstube

Lichterfelde. Die Märkische Bauernstube in Lichterfelde bittet zu Tisch. Mit Eisbein nebst Sauerkraut und Erbspüree, geschmorten Rippchen, Topf- oder Leberwurst, Blutwurst, Sülze, Wurstbrühe, Sülze, Schlachteplatte und anderen deftigen Köstlichkeiten will die Chefin des Restaurants am 15. Februar ihre Gäste verwöhnen.
„Wir laden zum Schlachtefest", sagt Inhaberin Sigrid Walther, die das große Schmausen gemeinsam mit der Landfleischerei Buckow veranstaltet. Von dort bezieht sie auch das Fleisch, das sie sonst für ihre Gäste brutzelt.
Ausschließlich „Deutsche Küche" wird in der Märkischen Bauernstube geboten, die Sigrid Walther mitsamt der Pension seit vielen Jahren betreibt. 1981 zog sie mit ihrer jungen Familie aus Sachsen nach Lichterfelde. Hier versiegte zu DDR-Zeiten der Gästestrom wohl nie so richtig. „Jeden Abend ließen die Lichterfelder den Arbeitstag beim Bierchen ausklingen und haben die Geselligkeit geradezu genossen", erinnert sich Sigrid Walther, die seit dem Tod des Ehemannes Gasthaus und Pension mit 15 Betten ganz allein managt. „1991 haben wir das Haus gekauft. Damals hieß es Ärmel hochkrempeln. Das Dach war so löchrig, dass man von dort aus die Straße sehen konnte.
An richtigen Urlaub war seither nicht zu denken und Kredite haben wir massenhaft aufnehmen müssen", so die Wirtin, die damals selbst auf der Leiter stand und den Pinsel schwang. Seither ist das Haus ein weiteres Mal renoviert worden und die letzten Arbeiten sind gerade beendet. Doch ein wenig vom Charme des alten Hauses vermittelt beispielsweise noch jener grüne Kachelofen im Schankraum, der nicht gerade bullert, aber doch wohlige Wärme verbreitet. „Zu keiner Zeit kam uns der Gedanke, ihn auszumustern und eine Heizung einzubauen", sagt die umtriebige Gastronomin, die – wenn es die Gäste wünschen – auch im Kaminzimmer ein gemütliches Feuerchen entfacht.
„Neben Familienfeiern könnte ich mir künftig auch Kaminabende mit Feuerzangenbowle oder andere thematische Veranstaltungen vorstellen. Manche denken, dass ich meine Gaststätte schon geschlossen habe", sagt die sympathische Frau, der aber selbst nach dem Tod des Ehemannes nie der Gedanke gekommen war, das Handtuch zu schmeißen. Allerdings könne sie nur eingeschränkte Öffnungszeiten anbieten. Geöffnet ist montags bis freitags von 17 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 14 Uhr, aber nach Absprache auch darüber hinaus", so die Chefin der Märkischen Bauernstube.

Eisbein, mit Sauerkraut und andere Spezialitäten bringt Sigrid Walther in der Märkischen Bauernstube am 15. Februar auf den Tisch. Das Schlachtefest ist eine gemeinsame Sache mit der Landfleischerei Buckow. Foto: roe

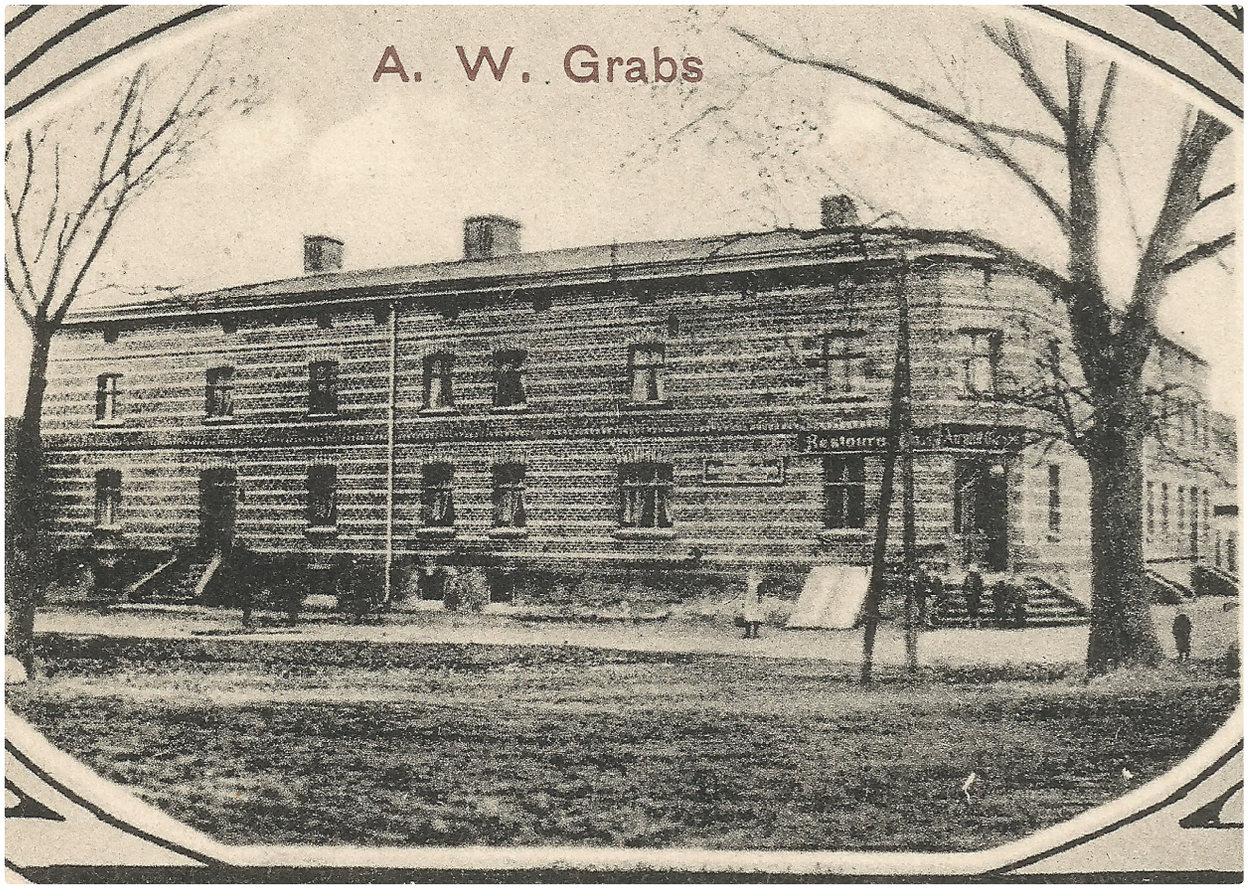
Märkische Bauernstube, Lichterfelde, Eberswalder Straße 3, Tel. (0 33 34) 2 91 80.

Frisches - mit Musik

Deftig geht es am 9. Februar auch zu in der Fleischerei Rünzel, wenn Semmelwurst mit Sauerkraut, Kesselgulasch, Nackensteaks frisch vom Grill serviert wird. Und dazu wärmt die Feuerwehr mit Musik.
Der Lichterfelder Chor sorgt mit seinem Gesang zur Kaffeezeit für zusätzliche Stimmung. Am Abend sind die Gäste eingeladen zum gemütlichen Zusammensein am Feuer.
Von jedem verkauften Becher Glühwein spendet die Fleischerei einen Teil dem Lichterfelder Kindergarten.

Eine weitere Gaststube fanden wir schon um 1900 in der Steinfurter Str 2. der Besitzer war August Grabs. (Ansichtskarten von 1899 und 1910)

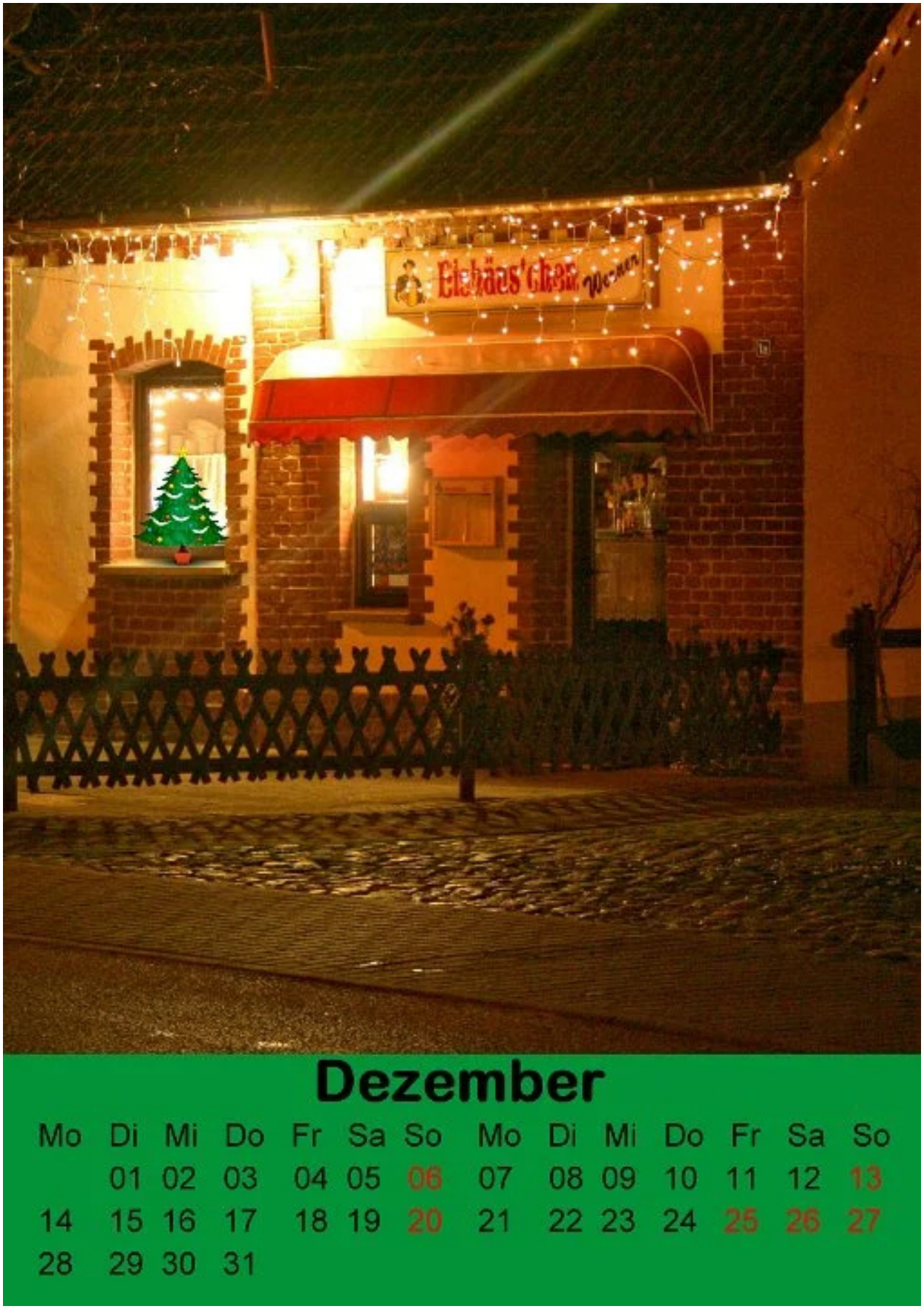
Seinem Gründer, musikalischen Leiter und Förderer,
Herrn A. W. Grabs,
für 50jährige treue Dienste gewidmet.
Männer-Gesangverein Lichterfelde.



Das Haus und die Gastwirtschaft hat um 1925 die Familie Max Neuendorf geerbt. Max Neuendorf war nicht nur der neue Gastwirt, sondern auch Brennermeister auf dem Gut Lichterfelde.

Nebenbei fungierte er auch noch als Spediteur und Kurier. Zeitweilig übernahm er auch die Nebenstelle der Kreissparkasse Oberbarnim in seinen Räumen. Ein Lebensmittelgeschäft wurde neu eröffnet und von seiner Frau geleitet. Später übernahm es die Schwiegertochter. Nach dem Tode von Max Neuendorf blieb die Gaststätte geschlossen und ging dem Ort verloren. Alle Geschäftsräume blieben über das Kriegsende hinaus geschlossen. Nur noch Post-, Bank- und Geschäftsartikel für Industrielandwaren gab es in der Folge in diesem Gebäude zu erwerben.

Zu den Gastlichkeiten in Lichterfelde gehörten auch weitere Gewerbe. Das ehemalige Spritzenhaus wurde von Frau Marianne Werner 1988 ausgebaut und es entstand ein Eishäuschen für Lichterfelde. Am 1. September fand die Eröffnung statt. Im Oktober 1990 erweiterte Frau Werner das Angebot . Es werden dort Zeitschriften, Süßigkeiten und kleine Imbisse angeboten.



Heimatkalender Lichterfelde 2009 von Hans-Dieter Höing

- Weihnachtszeit im Ortsteil Lichterfelde:

Am 18.12.07 fand das schon traditionelle Weihnachtssingen des Chores und der Bläsergruppe aus Blütenberg am Eishäuschen WERNER statt.

-Am 01.08.2008 feierte Marianne Werner ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Das Eishäuschen ist für viele Lichterfelder, aber auch Bürger aus Eberswalde bzw. aus unseren anderen Ortsteilen, eine feste Adresse. Viele Stammkunden kamen und gratulierten zum Jubiläum. Über viele Jahre pflegte Familie Werner auch das Kriegerdenkmal und sorgt auch heute noch für ein sauberes und niveauvolles Umfeld im Ortszentrum.

Jubiläum

Eishäuschen Werner

Schorfheide OT Lichterfelde (e.b.). Das Eishäuschen Werner steht am 1. August 2008 seit 20 Jahren in Lichterfelde. Deshalb wird an diesem Tag das 20-jährige Bestehen gefeiert.

Foto: privat

Den ersten Imbissstand eröffnete Frau Gabriele Tschacher am

19.09.1989 im Zentrum des Ortes. Gut angenommen, konnte das Unternehmen ausgebaut werden. Nach dem Herrichten des Ordnungsamtes wurde der Pachtvertrag von der Gemeinde nicht verlängert. So musste der Imbissstand geschlossen, abgetragen werden und hat nicht mehr eröffnet.

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

Omas Speisekammer

Direkt an der Lichterfelder Straße Unter den Buchen befand sich einmal diese Gaststätte

In der Schweiz entdeckt

1. Mai 2018

Wer mich
ohne ,,Eintritts Test“
nicht bewirtet, braucht
mich nie wieder zu
bewirten.
Das ist ein
Versprechen 🌞